

Protokoll

*der Diözesankonferenz 2013
der kjg München und Freising*

05.– 07.07.2013 In Königsdorf

INHALTSVERZEICHNIS

Protokoll

TOP 1 Begrüßung und Vorstellung der Delegation.....	2
TOP 2 Konferenzeröffnung mit Feststellen der Beschlussfähigkeit und Beschluss der TO	2
TOP 3 Feststellen der Genehmigung der Protokolle der Diözesankonferenz 2012	4
TOP 4 Beratung des Rechenschaftsberichts.....	4
TOP 5 Mitgliedschaft	10
TOP 6 Ehrenamtsfest.....	11
TOP 7 Wahlen.....	11
TOP 8 Anträge.....	12
Initiativantrag Nr. 1 Finanzierung der Kurswochenbändchen	12
Satzungsänderungsantrag Nr. 1 - Stimmschlüssel	15
Satzungsänderungsanträge Nr. 2 – Anpassung beratende Mitglieder	17
Antrag Nr. 1 Ort und Termin der Diözesankonferenz.....	157
Antrag Nr. 2 Umstrukturierung der Diözesanebene.....	168
Antrag Nr. 3 Gummihuhngolfmeisterschaft.....	19
Antrag Nr. 4 Jahresprogramm 2014.....	20
Antrag Nr. 5 Verlängerung des Sachausschuss Weiterentwicklung	21
Antrag Nr. 6 kjpg macht Theater	21
TOP 9 Sonstiges	22
TOP 10 Danksagung und Schließung der Konferenz.....	23

Anhang

Beschlossene Anträge.....	24
Wahlprotokoll	30
Teilnehmendenliste.....	38

Protokoll

der Diözesankonferenz 2013 der kjg München und Freising

Abkürzungsverzeichnis

BL	- Bundesleitung
D-Ebene	- Diözesanebene
DA	- Diözesanausschuss
DIKO	- Diözesankonferenz
DL	- Diözesanleitung
DRat	- Diözesanrat
DV	- Diözesanverband
e.V.	- eingetragener Verein (wir meinen immer unseren Förderverein, den . Solidaritäts- und Förderkreis der kjg e.V.)
FFB	- Dekanat Fürstenfeldbruck
FeSch	- Dekanat Feldmoching-Schleißheim
KL – Delegation	- Kursleiter*innen-Delegation

TOP 1 Begrüßung und Vorstellung der Delegation

Fünf Außerirdische betreten den Konferenzraum.

Korbinian Werner (DL) begrüßt die Delegationen, Gäste, Helfer*innen sowie die Moderation.

Die Moderation(Benedict und Barbara) stellt sich vor.

TOP 2 Konferenzeröffnung mit Feststellen der Beschlussfähigkeit und Beschluss der Tagesordnung

Pfarrei	Männlich	Weiblich
Bogenhausen	1	1
Dachau	2	2
Feldmoching	2	2
Freimann	-	-
Fürstenfeldbruck	1	4
Giesing	3	2
Nymphenburg	2	3
Pasing	0	1
Perlach	3	2
Trudering	2	1

Laim	2	2
Rosenheim	-	-
Christkönig, Waldkraiburg	-	-
St. Johannes Erding	1	1
Diözesanleitung	2	3
Gesamt	21	24

Es gibt einen Initiativantrag Nr. 1 „Finanzierung der Kurswochenbändchen“, welcher einstimmig in die TO aufgenommen wird.

Die TO wird einstimmig beschlossen.

TOP 3 Feststellen der Genehmigung der Protokolle der Diözesankonferenz 2012

Das Protokoll der DIKO 2012 wurde form- und fristgerecht versandt, es gingen keine Einsprüche ein und somit gilt dies als genehmigt.

Andrea Helget (DL) erklärt das **Verfahren der Redner*innenliste** nach einem ausgearbeiteten „Redeprogramm“. Dies quotiert automatisch Antragssteller*innen während der Antragsdiskussion nach vorne und beinhaltet eine geschlechtsgetrennte Redner*innenliste. Um dieses Programm zu verwenden, stellt sie einen **GO Antrag auf geschlechtsgetrennte Redeliste**.

Formale Gegenrede von Christian Agi (Bogenhausen): Er möchte diesen GO abstimmen lassen.

Abstimmung: Der GO wird mit drei Gegenstimmen und neun Enthaltungen angenommen.

TOP 4 Beratung des Rechenschaftsberichts

Barbara (Moderation) erklärt die Methode für die Beratung des Rechenschaftsberichtes: Kärtchen mit Lob, Fragen und Kritik sollen bereits im Vorfeld gepinnt werden.

Kärtchen werden im nachfolgenden mit (GRÜN), (GELB), (ROT) oder (FRAGE) gekennzeichnet

BERICHT DER DIÖZESANLEITUNG

VERTRETUNGSARBEIT

(GRÜN) Lob und Dank von Ines (LAG) und Anne (BL) für die tolle Arbeit und das Engagement

(ROT) Laim: Vertretungsarbeit und Medienpädagogik fiel aus

(ROT) Bogenhausen: DA Mitglieder?

Christian Agi (Bogenhausen) findet es als Mitglied des BDKJ DA schade, dass im Bericht kein Wort zum BDKJ DA erwähnt wurde; da die KJG hier großartige Arbeit leistet – es sind fast nur KJG Mitglieder im DA.

KONTAKT ZUM SOLIDARITÄTS- UND FÖRFACHKREIS DER KJG E.V.

(ROT) Der e.V. möchte nicht ins „Arbeitslager“.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEN MITARBEITERN DER D-STELLE

(GRÜN) Lob aus FeSch für Andrea im Büro!

FFB erkundigt sich nach der Perspektive der Zusammenarbeit mit der D-Stelle.

Katharina Heymann (DL) schildert die Unklarheit in der DL bzgl. Gerlindes Krankheit.

Tobias Grabitz (FFB) fragt nach Aussichten der vorübergehenden Vertretung durch eine*n andere*n Mitarbeiter*in aus dem Erzbischöflichen Jugendamt.

Katharina Heymann (DL) erklärt, dass sie dies bereits im Kopf in einem Gespräch mit der Jugendamtsleitung thematisiert haben. Leider gibt es derzeit keinerlei Perspektiven hierfür.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM DIÖZESANAUSSCHUSS

Keine Kärtchen/Anmerkungen

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

(GRÜN) Lob aus Giesing für die Trennung der Stellen „Öffentlichkeitsreferent*in“ und „PROFIL-Chefredakteur*in“

(ROT) Dachau: Newsletter erscheint nicht regelmäßig und die Homepage ist nicht aktuell.

Florian Tichy (FeSch) fragt die Konferenz nach der Verwendung des Newsletters.

Stimmungsbild: Wer liest den Newsletter - 22 Grün, 13 Rot

Die Öffentlichkeitsreferentin Isabell Prothmann bittet um eine Rückmeldung ob der Newsletter besser als HTML Produkt wahrgenommen werden würde?

Stimmungsbild: 2/3 grün

Johannes Hochholzer(St. Johannes Erding): Wer bekommt den Newsletter eigentlich?

Stimmungsbild: Hälfte rot – Hälfte grün

GEISTERTREFFEN

Keine Kärtchen/Anmerkungen

KONTAKTARBEIT

(GRÜN) Erding findet die überraschenden Besuche toll.

(ROT) FeSch: Allgemein unzufrieden mit dem Kontakt der DL und schade, dass niemand bei der Vollversammlung war.

RESUMEE

(FRAGE) FeSch: Was hättet ihr bei der Satzungsänderung besser machen können, dass weniger Belastung für euch entstanden wäre?

Andrea Helget (DL): Schade dass sich einige Dekanate solange Zeit gelassen haben. Eigentliches Problem war, dass die Satzungen alle auf einmal kamen. Die DL hatten aber auch Hilfe vom Satzungsausschuss.

BERICHT DES DIÖZESANAUSSCHUSSES

Keine Kärtchen/Anmerkungen

BERICHT DES BRENNPUNKTES

(GRÜN) FFB: gut, dass ihr den Veränderungsbedarf erkennt

(GRÜN) Perlach: findet die Fotos toll

(ROT) Erding wünscht sich den Brennpunkt am Wochenende.

*Stimmungsbild: Überwiegende rote Karten -> Die Stadtbewohner*innen hätten ihn gerne weiterhin unter der Woche, die außerhalb Wohnenden lieber am Wochenende*

BILDUNGSARBEIT

JuMiLo

(GRÜN) Giesing: toll!

(GRÜN) NYMPHENBURG fände ein festes Zweierteam besser, welches dann beide Wochenenden leitet.

(FRAGE) Erding: Gibt's bereits ein Vorbereitungsteam fürs nächste JuMiLo?

Korbinian Werner (DL) bestätigt ein bereits gefundenes Vorbereitungsteam und den Plan, dass diejenigen auch das komplette WE leiten.

KURSWOCHE

(GRÜN) Erding: schön, tolle neue Leute kennen zu lernen

(ROT) Trudering merkt die „osmanische“ Autokorrektur im Berichtsteil an

Korbinian Werner (DL) erklärt was vor der Autokorrektur gemeint war: Es wird Handlungsbedarf gesehen, wenn nach der Renovierung in Königsdorf, dieses Haus evtl. zu teuer wird.

KURSLEITER*INNENAUSBILDUNG

(FRAGE) aus Trudering: Warum ist es ein Problem, wenn mehrere aus einem Dekanat auf Ausbildung geschickt werden.?

Andreas Mayer (KL-Delegation) erläutert, dass sich große, eingeschweißte Pfarreigruppen weniger auf neue Gruppen einlassen.

KURSLEITER*INNEN BERATER*INNENKREIS

(ROT) aus Giesing: Abendtermine sind gewünscht und Kursleiter*innen sollen auch daran teilnehmen können.

Korbinian Werner (DL) versteht diese Anmerkung nicht, denn für die Kursleiter*innen gibt es den KREISL und Infos, die in diesem Berater*innenkreis besprochen werden, müssten von den Hauptamtlichen weitergetragen werden.

Daniela Wittmann (Giesing) fragt die Kursleiter*innen, ob sie Infos aus dem Berater*innenkreis mitbekommen?

Grüne Karten aus der Konferenz

KREISL

(Rot) Giesing: Schlecht, dass immer die selben Kursleiter*innen teilnehmen.

Zustimmung aus der Konferenz

ARBEITSKREISE UND SACHAUSSCHÜSSE

AK SPIRI

Keine Kärtchen/Anmerkungen

MINI AK

Daniela Wittmann (Giesing) ist Mitglied des Mini AKs und empfindet den Bericht als sehr gütig formuliert. Aufgrund der Anfrage nach Mithilfe beim Stand der Mini-Referats auf Jugendkorbinian gab es Konflikte innerhalb des Dekanats, die für große Unzufriedenheit sorgten.

Andrea Helget(DL) möchte noch einmal unterstreichen dass sie vom Mini AK bzgl. der Mithilfe für die kjg bei Jugendkorbinian sehr enttäuscht war. Insgesamt hat sie aber nicht das Gefühl, dass der Mini AK sich gegen die kjg stellt.

Tobias Grabitz(FFB) fragt nach dem Budget des Mini AKs, auch im Hinblick auf den DIKO Brennpunkt. Er fordert den Mini AK auf, rechtzeitig Zuschussanträge zu stellen.

Daniela Wittmann(Giesing) erläutert kurz das letztjährige Problem bei der Antragsstellung.

BILDUNGSTEAM

Keine Kärtchen/Anmerkungen

SACHAUSSCHUSS WEITERENTWICKLUNG

(FRAGE) Fürstenfeldbruck fragt, warum die Arbeit so spät begonnen wurde.

Korbinian Werner (DL) erklärt dass kein früherer Termin gefunden werden konnte.

AK KINDERSTUFE

(GRÜN) mehrfaches Lob für den Kinderstufenfächer.

FeSch interessiert sich für die zu erwartenden Teilnehmer*innen des Hüttenwochenendes 2013.

Johannes Hochholzer (AK Kinderstufe): Teilnehmer*innen Anzahl ist noch unklar - aber es wird auf jeden Fall toll.

AK POLITIK

(GRÜN) Anne (BL) lobt die politische Arbeit in München und Freising.

(ROT) Giesing fordert zur besseren Kommunikation zum Bestehen des Arbeitskreises auf, da Arbeitskreise offene Arbeitsgruppen sind.

Isabell Prothmann (FFB) erklärt, dass es sich um ein Arbeitsgremium handelt, dass nur zur Vorbereitung der Politik-Aktion da war und darüber hinaus nicht weiter arbeitet.

WAHLAUSSCHUSS

(GRÜN) FeSch lobt die Arbeit des Wahlausschusses.

AK WELT

(ROT) Leider wurde keine Verbändepartnerschaft gegründet. War der letztjährige Antrag dann sinnlos?

Tobias Grabitz (FFB) zitiert aus dem Artikel und merkt an, dass der letztjährige Arbeitspunkt auf der DIKO umsonst war.

Bernd Hirschberger (Perlach) begründet als Mitglied des DAs und des AK Welt, dass aufgrund der vielen anderen Aktionen keine Ressourcen für eine Verbändepartnerschaft blieben. Der Antrag der DIKO 2012 jedoch mehr beinhaltete als die Partnerschaft.

Konstantin Riedel (FeSch) ergänzt, dass sich die DL anderer Schwerpunkte gesetzt hat und den AK zwar aktiv unterstützen wollte, dass jedoch so nicht umgesetzt wurde. Der AK hat trotzdem Ergebnisse, welche allerdings noch nicht ganz fertig sind.

Isabell Prothmann (FFB) fordert den AK auf, weiterhin am letztjährigen DIKO Beschluss dran zu bleiben.

AK SPORT UND SPIELE

(ROT) Schade, dass hier nichts gelaufen ist. Wäre eine Kooperation mit dem AK Kinderstufen möglich?

(FRAGE) Für wen war die Zuständigkeit nicht klar?

Florian Tichy (FeSch) erklärt, dass es z.B. bei BOLDY Sport- und Spielangebote, sowie Gummihuhngolftrainings gab.

Patrick Prasch (Giesing) meint, dass es mit einem Sachausschuss eine klarere Zuständigkeit gegeben hätte. Unterstützt nach wie vor die Idee dieses AKs und glaubt dass noch viel Potenzial besteht.

Tobias Grabitz (FFB) könnte sich vorstellen die Vorbereitung der Gummihuhngolfmeisterschaft (Antrag steht auf der TO) als Aufgabe in diesen AK zu geben und bittet um Einschätzungen von den AK Mitgliedern.

Zustimmung durch den AK.

VERANSTALTUNGEN

JUGENDKORBNIAN

(GRÜN) Lob für das Motto!

BILDUNGSWOCHENENDE

Keine Kärtchen/Anmerkungen

KINDERHÜTTENWOCHENENDE

(GRÜN) Super Idee, Gruppenkinder und Leiter mitzunehmen.

(FRAGE) Gibt es 2014 keines?

Katharina Heymann(DL) antwortet, dass es lediglich ein Fehler war und der Termin im Jahresprogramm nachgetragen wird.

BIN...DA! GOTTESDIENST

(GRÜN) Mehrfaches Lob für die vielen guten Gottesdienste, sowie das gute Material.

SKI- UND FREIZEITWOCHENENDE

(ROT) Leider waren nur wenige kjg Mitglieder anwesend.

S.P.E.Z.I WOCHENENDE

(GRÜN) Sehr schön, bitte wiederholen!

(ROT) Wurden Erwartungen nicht erfüllt?

Andreas Mayer (KL-Delegation) wünscht sich ein solches Wochenenden öfter und findet, dass es dafür nicht jedes Mal einen DIKO-Beschluss braucht.

Stephan Fischbacher (DL) merkt an, dass es zukünftig detailliertere Infos zum Inhalt des Wochenendes geben muss. Die Teilnehmer*innen sind mit unterschiedlichen Erwartungen hingefahren. Als DL-Geist kann er sich ein weiteres Wochenende gut vorstellen.

BOLY

(FRAGE) an die Konferenz: Warum kam die Werbung nicht an?

Keine Rückmeldungen.

BIG DANKE

(ROT) Nymphenburg findet es schade, dass es nicht mehr stattfindet.

(FRAGE) Warum muss dieses erfolgreiche Fest umgekrempelt werden?

Katharina Heymann (DL) erklärt, dass Big Danke schon weiterhin stattfinden wird. Es gibt noch einen extra Tagesordnungspunkt für das Dankesfest an dem noch einmal detailliertere Infos zu dieser Veranstaltung erfolgen und gemeinsam über die Zukunft gesprochen wird.

KURSWOCHENENDE

Es gibt einen mündlichen Bericht zum Kurswochenende vom Team:

Das Wochenende war nass aber sehr gelungen.

<h2><u>SONSTIGE RÜCKMELDUNGEN</u></h2>

(GRÜN) Danke für die Arbeit und euer Engagement, liebe DL!

(GRÜN) Super Layout und eine tolle graphische Gestaltung des Rechenschaftsberichts!

(ROT) Bitte zukünftig Korrekturlesen und Namen des/der Verfasser*in angeben!

Andreas Mayer (KL-Delegation) hält den farbigen Bericht für unnötig, auch wenn die Kosten von Sponsor*innen getragen werden.

Johannes Hochholzer (DA) ergänzt Infos von der 72h-Aktion und ein Danke an alle Teilnehmer*innen.

Tobias Grabitz (FFB) übernimmt nächstes Jahr das Lektorat des Berichts.

DANKE

Die DL bedankt sich bei allen Mitgliedern der unterschiedlichen Teams, Arbeitskreisen, Gremien und allen Kontaktpersonen.

Andere Außerirdische danken der DL für die viele Arbeit im letzten Jahr.

Stimmungsbild zum Rechenschaftsbericht (vor allem der Kartenmethode):

Überwiegend grüne Karten, vereinzelte gemischt, kein rot

PRÜFUNG DES HAUSHALTSABSCHLUSSES 2012

Andreas Illa (Kassenprüfer) fasst den Bericht noch einmal kurz mündlich zusammen.

Christian Agi (Bogenhausen) merkt an, dass er als letztjähriger Kassenprüfer ähnliche inhaltliche Punkte bemängelt hat und plädiert für eine Umsetzung der Anregungen.

Tobias Grabitz (FFB) **beantragt die Entlastung** der Diözesanleitung für das letzte Geschäftsjahr.

Entlastung mit fünf Enthaltungen angenommen.

Geschäftsordnungsantrag: Hinweis zur GO von Christian Agi (Bogenhausen). Er zitiert einen Paragraph der GO und hält die Quotierung durch das Redeprogramm für sinnlos.

Andrea Helget (DL) plädiert für die Quotierung, als Möglichkeit dass sich auch DIKO Neulinge für Redebeiträge trauen.

Tobias Grabitz (FFB) unterstreicht nochmals, dass die GO eine solche Quotierung nicht vorsieht und die GO hier nicht übergangen werden kann.

Abstimmung über die Verwendung des Programms (beinhaltet eine Außerkraftsetzung der GO in diesem Punkt): 34 ja, 12 nein, 3 Enthaltungen.

TOP 5 Mitgliedschaft

Andrea Helget (DL) führt in den nächsten TOP ein. Die DL und der DA haben sich im letzten Jahr mit dem Thema Mitgliedschaft auseinandergesetzt und finden, dass das Thema Mitgliedergewinnung von den Dekanaten bearbeitet werden muss.

In Kleingruppen beantworten die Delegierten vier Fragen zum Thema Mitgliedschaft und Mitgliedergewinnung.

Anne Schirmer (BL) stellt die **Kampagne mehr davon** vor. Diese wurde zum Thema Mitgliedergewinnung und –pflege passend zur 72h-Aktion auf Bundesebene entwickelt, beinhaltet jedoch auch einige Vorschläge, die unabhängig von der Aktion funktionieren.

Einige Beispiele:

- ✓ Erstkommunionkinder und Firmlinge direkt ansprechen
- ✓ KjG bei nicht-verbandlichen Pfarrjugenden vorstellen
- ✓ Mitgliedschaft schmackhaft machen
- ✓ Öffentlichkeitsarbeit immer und überall
- ✓ Es kommt auf Euch an!

Persönliche Stellungnahme von Katharina Heymann (DL)

Liebe Diözesankonferenz,

Diese persönliche Stellungnahme bezieht sich auf unsere Bildungsreferentin Gerlinde und unseren Umgang mit ihr. Grundsätzlich bereitet es mir große Bauchschmerzen, wie wir Gerlinde in unseren Verband aufgenommen haben. Dafür, dass wir uns als einen Verband bezeichnen, der offen für alle ist, wurde es unserer neuen Referentin von verschiedenen Seiten schwer gemacht, in der kjg ein zu Hause zu finden. Hier hat sich die kjg von einer Seite gezeigt, die ich sonst nicht kenne.

Ein weiteres Anliegen für mich ist, zu betonen, wie sehr ich Gerlindes Kompetenz wertschätze. Ohne sie wäre es uns nie gelungen einen so positiven Haushaltsabschluss zu erzielen.

Trotzdem erlebe ich immer wieder Situationen, in denen das nicht oder nur wenig gesehen wird.

Erst gestern wurde ich während der Berichtsdiskussion mit einer solchen konfrontiert. Probleme bzgl. eines Zuschuss-Antrags des Mini AKs wurde im Schnelldurchlauf dargestellt. Letzten Endes klang es so, als hätte Gerlinde den Antrag einfach verändert und damit bewirkt, dass wir Zuschüsse nicht bekommen haben.

Dass der Antrag, der ihr von ehrenamtlicher Seite zugegangen ist, so keinen falls zuschussfähig gewesen wäre, und sie versucht hat noch etwas zu „retten“ blieb leider unerwähnt.

Sicherlich ist in der Kommunikation in diesen Fall und auch allgemein einiges nicht optimal gelaufen.

Ich wünsche mir trotzdem von uns, dass wir unsere tolle Bildungsreferentin und Geschäftsführerin nach ihrer langen Krankheit mit offenen Armen in diesen Verband empfangen und ihr zeigen, wie wir als kjglerinnen und kjgler sind.

Danke.

TOP 6 Ehrenamtsfest

Gedanken zum Ehrenamtsfest von den Delegationen werden ausgetauscht.

TOP 7 Wahlen

-> Siehe Wahlprotokoll

TOP 8 Anträge

Initiativantrag Nr. 1 Finanzierung der Kurswochenbändchen

Andrea Helget (DL) führt in den Antrag ein. Nachdem kurzfristig beschlossen wurde, Festivalbändchen für die Kurswochen („Kurswochenbändchen“) anzuschaffen, wollte die D-Ebene diesen ungeplanten Kosten nicht allein finanzieren, sondern ein geeignetes Finanzierungsmodell beschließen.

Variante 1 – Kursbändchenpauschale / Variante 2 – Einmalzahlung

Benjamin Hilbig (Nymphenburg) fragt nach, ob eventuell eine Finanzierung über den e.V. möglich wäre.

Tobias Grabitz (FFB) findet Variante 1 besser, da diejenigen Zahlen sollen, die auch mitfahren und das Geld so leichter mit Zuschüssen refinanziert werden kann.

Andreas Mayer (KL-Delegation) findet die Bändchen super und merkt an, dass die Ausgaben von jedem Dekanat über Zuschüsse abgerechnet werden können.

Sylvia Kling (Nymphenburg) empfindet die Variante der Einmalzahlung als wesentlich einfacher und in dieser geringen Höhe für jedes Dekanat bezahlbar.

Christian Agi (Bogenhausen) bezweifelt den geringeren Verwaltungsaufwand, da auch bei einer Einmalzahlung irgendwann neue Bänder gekauft werden müssen.

Thomas Mayer (Laim) fragt, was mit dem Gewinn von 76 € bei Variante 1 geschieht. (Dieser entsteht wenn alle 0,50 € zahlen)

Isabell Prothmann (FFB) bei Variante eins dauert die Refinanzierung wesentlich länger → Nachteil für die Diözesanebene

Miriam Piering (Laim) fragt, warum auch die Kursleiter*innen Bändchen brauchen?

Katharina Winkler (Nymphenburg) empfindet Variante 2 als wesentlich geringeren Verwaltungsaufwand und meint dass nach Aufbrauchen der Bändchen dasselbe Verfahren einfach wieder angewendet werden könnte.

Christian Agi (Bogenhausen) weist daraufhin, dass die D-Ebene bei Variante 2 in Vorkasse gehen muss oder bei Variante 1 einfach als Dienstleister fungiert.

Andreas Mayer (KL-Delegation): Entscheidet zuerst ob ihr Bändchen wollt und dann in welchem Verfahren.

Andrea Helget (DL) merkt an, dass es bereits von der Kursleiterkonferenz beschlossen wurde, dass es Bänder gibt und die DIKO ausschließlich über das Finanzierungsmodell entschieden wird.

Maria Füssl (FeSch) erkundigt sich, ob Pfarreien, die nicht so oft auf die Schulungen mitfahren auch beide Varianten mittragen würden?

Anja Mayerhofer (Perlach) fände aus selbigen Grund Variante 1 besser. Da es Perlach finanziell gut geht, könnten sie auch Variante 2 mittragen.

Tobias Grabitz (FFB) stellt nochmal die Frage der e.V. Finanzierung.

Sophia Widmann (Perlach) fragt nach einer Möglichkeit der prozentualen Berechnung nach Mitgliedszahlen in Variante 2.

Claudia Dunau (e.V.) möchte allein keine Entscheidung treffen und sich zuerst mit ihren Vorstandskolleg*innen beraten.

Christian Agi (Bogenhausen) schlägt vor, mit der Entscheidung zu warten, bis der e.V. Vorstand sich beraten konnte.

Andrea Helget (DL) der e.V. soll die Arbeit der D-Ebene unterstützen, in diesem Fall ist die D-Ebene aber nur Dienstleister für die Kursleiter*innenkreise. Deshalb ist eine e.V. – Finanzierung hier nicht sinnvoll.

Daniela Wittmann (Giesing) stellt einen **Änderungsantrag** zu einem neuen **Finanzierungs-Prepaid-Modell**. Vorteil hiervon: D-Ebene muss nicht in Vorkasse gehen.

*Antragssteller*innen nehmen den **Änderungsantrag nicht auf**.*

Abstimmung: Antrag mehrheitlich angenommen.

Andreas Illa (Kassenprüfer) merkt als ehemaliger Kursleiter an, dass es für die Dekanate bzw. Kursleiter*innenkreise nicht wirklich relevant ist, welche Variante gewählt wird, da in beiden Fällen eine Abrechnung über die Zuschussanträge möglich ist.

Konstantin Riedel (FeSch) meint, dass die Finanzierung über Zuschüsse bei ihnen nicht klappen würde, da sie Verwaltungsprobleme haben.

Julia Davis (DL) zeigt der Konferenz das Bändchenlayout. (Vielen Dank an Felix Bayer für Layout und Druck)

Abstimmung zwischen den Modellen:

Modell 1 Pauschale – 18 Ja

Modell 2 Einmalzahlung – 14 Ja

Modell 3 Prepaid-System – 0 Ja

Abstimmung Initiativantrag 1 (jetzt nur noch mit Modell 1): mehrheitlich angenommen.

Satzungsänderungsantrag Nr. 1 - Stimmschlüssel

Andrea Helget (DL) zeigt eine Kostenaufstellung der DIKO 2013 in Königstal und erklärt, dass die diesjährige Finanzierung nur mit Spenden von z.B. Caritas und dem e.V. erfolgen konnte.

Julia Davis (DL) führt in den Antrag ein. Zwei verschiedenen Varianten für den zukünftigen Stimmschlüssel wären denkbar.

Tobias Grabitz (FFB) sieht Variante 2 als unakzeptabel. Größere Pfarreien müssen auch mehr Stimmen bekommen. Störend in Variante 1 ist für ihn die Obergrenze.

Johannes Jelen (Pasing) möchte gerne eine prozentuale Stimmenaufteilung in Variante 1 einfügen.

Sylvia Kling (Nymphenburg) merkt an, dass der DA bei den beratenden Stimmen fehlt.

Andrea Helget (DL): Der DA hat eine beratende Stimme, falls er nicht vom Dekanat/ der Pfarrei delegiert wird. Wie viele das sind können wir nicht absehen. Eine prozentuale Stimmenangabe wäre gut, gerne Änderungsanträge.

Änderungsantrag von Johannes Hochholzer (Erding): möchte die Obergrenze für Pfarreistimmen nicht im Stimmschlüssel, damit Pfarreien und MEs gleichermaßen nach Mitgliederzahl bewertet werden.

*Antragssteller*innen nehmen den **Änderungsantrag nicht auf.***

Abstimmung: Antrag wird mehrstimmig angenommen.

Patrick Prasch (Giesing) findet eine Verkleinerung der DIKO unschön und plädiert für mehr Teilnehmer*innen. Die Konferenz motiviert die anwesenden Delegierten und gibt die Möglichkeit Partizipation zu leben, was auf den MEs vielleicht nicht immer so passiert.

Korbinian Wild (Trudering) fragt, ob das Kostenproblem noch besteht wenn wir zukünftig in ein Selbstversorgerhaus gehen würden?

Daniela Wittmann (Giesing) findet die Partizipation auf D-Ebene kein Argument gegen die DIKO Verkleinerung. Mitbestimmung muss auch auf ME gelebt und gelernt werden.

Bettina Döring (Dachau) plädiert für eine großes Entscheidungsgremium und stellt den **Änderungsantrag:** Zahl der Mitglieder wird auf 50 geändert und die Obergrenze gestrichen.

*Antragssteller*innen nehmen den **Änderungsantrag nicht auf.***

Tobias Grabitz (FFB) hätte gerne eine stärkere Gewichtung zwischen den Delegationen.

FeSch hat den Eindruck, dass sich viele Delegationen auf der DIKO einig sind und bei weniger Stimmen die gleichen Entscheidungen herbei geführt werden könnten.

Sophia Widmann (Perlach) wendet ein, dass sich Entscheidungen auf der DIKO durch gute Gegenargumente auch schnell ändern können, trotz guter Absprache im Voraus.

Andreas Mayer (Laim) möchte dazu aufrufen, dass nichtstimmberechtigte MELs beratend mitkommen könnten und findet, dass die Basisdemokratie auch mit einer kleineren Delegation gewährleistet werden kann.

Giesing und Perlach halten an einer größeren Delegation fest.

Andreas Illa (Kassenprüfer) erinnert die Konferenz an die Öffentlichkeit der DIKO, jede*r könnte als Gast kommen wenn er/ sie möchte. Wenn die DIKO aber verkleinert werden soll, muss auch die Anzahl der beratenden Stimmen gekürzt werden.

Abstimmung (über den Änderungsantrag): mehrstimmig abgelehnt.

Johannes Jelen (Pasing) stellt einen **Änderungsantrag** eine feste Stimmenzahl und eine prozentualen Verteilung der Stimmen, im Antrag aufzunehmen.

*Antragssteller*innen nehmen den **Änderungsantrag nicht auf.***

Andreas Mayer (Laim) merkt an, dass die %-Zahlen zu fix sind und bei einem möglichen Mitgliederzuwachs die Zahlen wieder nicht passen.

Abstimmung: *mehrheitlich abgelehnt.*

Christian Agi (Bogenhausen) stellt einen **Änderungsantrag:** Überall wird die Zahl 50 durch 30 ersetzt und die Maximalgrenze gestrichen.

*Antragssteller*innen nehmen den **Änderungsantrag nicht auf.***

Abstimmung: *mehrheitlich angenommen.*

Bernd Hirschberger (Perlach) hätte gerne noch eine Einschätzung zur möglichen Finanzierung.

Abstimmung Satzungsänderungsantrag 1: mehrheitlich angenommen.

Satzungsänderungsanträge Nr. 2 – Anpassung beratende Mitglieder

Katharina Heymann(DL) führt in den Antrag ein.

Andreas Mayer (Laim) weist darauf hin, dass eventuell auch an den beratenden Stimmen für die MEL geschraubt werden könnte.

Der derzeitige Wahlausschuss merkt an, dass ihre vier beratenden Stimmen nützlich sind.

Christian Agi (Bogenhausen) befürwortet eine Reduzierung der beratenden KL-Delegation; jedoch nicht die des Wahlausschusses. Er stellt einen **Änderungsantrag** auf Streichung des Punktes e).

*Antragssteller*innen nehmen den **Änderungsantrag nicht auf.***

Abstimmung: *mehrheitlich angenommen.*

Abstimmung Satzungsänderungsantrag 2: mehrheitlich angenommen.

Antrag Nr. 1 Ort und Termin der Diözesankonferenz

Stephan Fischbacher (DL) führt in den Antrag ein.

Aus der Konferenz kommt die Frage nach einem Haus für die DIKO in einem anderen DV.

Stephan Fischbacher (DL) fände das eigene Bistum am sinnvollsten.

Elisabeth Pabst (KL-Delegation) erkundigt sich nach bereits getätigten Überlegungen eines Kochteams.

Rebecca Schleier (Trudering) merkt an, dass sie immer Anfang Juli Geburtstag hat und somit für ein anderes DIKO-Wochenende ist.

Katharina Winkler (Nymphenburg) findet den Aspekt der Mülltrennung kein Ausschlusskriterium für ein potenzielles DIKO-Haus.

Mathias Gill (Nymphenburg) ist sich sicher, dass es Menschen für die Küche geben wird.

Theresa Streicher (Trudering) erkundigt sich, warum es entweder ein Selbstversorgerhaus oder Königsdorf sein muss. Gibt es kein günstigeres Versorgerhaus?

Stephan Fischbacher (DL) verneint. Die DL ist hat kein anderes gefunden, wäre für Tipps aber sehr dankbar!

Es kommt die Frage auf ob es einen beschlossenen DIKO-Antrag zum Mülltrennungsthema gibt und Tobias Grabitz (FFB) zitiert aus einem alten Beschluss „Trennung nach örtlichen Begebenheiten“.

Katharina Winkler (Nymphenburg) stellt den **Änderungsantrag** „Möglichkeiten zur Mülltrennung sollten vom Haus bereitgestellt werden“

*Die Antragssteller*innen **nehmen den Änderungsantrag auf.***

Abstimmung Antrag 1: mit 1 Enthaltung angenommen.

Antrag Nr. 2 Umstrukturierung der Diözesanebene

Andrea Helget (DL) zeigt eine Präsentation zum Ist - Zustand der bisherigen Struktur (Brennpunkt und DA) und eine mögliche Neuumsetzung (Diözesanrat statt Brennpunkt)

Katharina Heymann (DL) führt in zwei verschiedene Modelle ein, die neben dem Modell im Antragstext (Diözesanrat) auch noch möglich wären, so im Antrag aber nicht berücksichtigt wurden.

Modell 1: zu den Vertreter*innen aus Pfarreien und Dekanaten und der DL werden zusätzlich vier Expert*innen gewählt.

Modell 2: jedes Dekanat/ jede Pfarrei hat nur eine Stimmt. DRat bestünde dann aus 13 Vertreter*innen aus den MEs/Pfarreien und der DL. Geschlechtergerechtigkeit bleibt über Beschlussfähigkeit gewahrt (DRat ist nur beschlussfähig, wenn mind. 1/3 Männer und Frauen anwesend sind.)

Patrick Prasch (Giesing) will wissen, warum es 4 Expert*innen sind.

Andreas Mayer (Laim): Wie soll die höhere Verbindlichkeit gewährleistet werden?

Katharina Heymann (DL): Die DL erhofft sich von den Teilnehmer*innen bei der geringeren Anzahl an Treffen, ein höhere Priorisierung dieser Termine.

Andreas Mayer (Laim) schlägt vor den Brennpunkt zu behalten, aber andere Aufgaben zu definieren.

Miriam Piering (Laim) möchte den Brennpunkt projektorientierter, nach dem vorgeschlagenen Modell der DL gestalten und den DA aber trotzdem behalten.

Bettina Döring (Dachau) fragt, warum die Expert*innen nur im ersten Modell auftauchen.

Die DL wollte erst einmal zwei unterschiedliche Alternativen vorstellen. Sie hält es für sinnfrei den Brennpunkt zusätzlich zum DA vorzubereiten. Dafür sind keine zeitlichen Ressourcen vorhanden.

Weitere Möglichkeiten werden vorgeschlagen: Ein erweiterter DA, welcher 1-2 mal jährlich mit weiteren MELs stattfindet.

Tobias Grabitz (FFB) möchte auf jeden Fall am derzeitigen Brennpunkt etwas ändern und schlägt vor für ein Jahr den Brennpunkt zu erweitern oder zu verändern.

Maria Füssl (FeSch): Wie stellt ihr euch in Zukunft die Kontaktarbeit zeitlich vor, wenn kein DA mehr da ist?

Christan Agi (Bogenhausen) plädiert für eine offene Herangehensweise und Aufbruchsstimmung im Brennpunkt - und somit auch im Verband!

Daniela Wittmann (Giesing) sieht inhaltliche Arbeit derzeit nicht im DA verortet. Außerdem wäre ein Diözesanrat näher an der Basis.

Andreas Mayer (Laim) findet Veränderungen gut. Bezweifelt jedoch immer noch die Verbindlichkeit im potenziellen „neuen“ Brennpunkt.

Andrea Helget (DL) glaubt dass der Diözesanrat für mehr Austausch genutzt werden kann und Verbindlichkeit über mehr Bewusstsein für die D-Ebene und mehr Entscheidungsbefugnis erzeugt wird.

Christian Agi (Bogenhausen) meint, dass der Brennpunkt aufgrund der derzeitigen Aufgabenbeschreibung sinnfrei ist, daher benötigt dieses Gremium neue Impulse und detailliert beschriebene Aufgaben.

In der Konferenz kommt vermehrt die Frage auf ob die DL mit DRat statt dem DA wirklich eine Arbeitserleichterung hätte.

Daniela Wittmann (Giesing) glaubt, dass die Möglichkeit sich projektbezogen, ohne Amt auf D-Ebene zu engagieren für viele attraktiv ist.

Katharina Heymann (DL) meint es gäbe weniger Orga und Verwaltungs-Aufwand ohne DA. Der Fokus wäre wieder stärker auf die inhaltliche Arbeit gesetzt.

Stimmungsbild:

*Modell 1 (Expert*innen) ausgewogenes rot/grün*

Modell 2 (nur eine Stimme) deutlich rot

Modell DRat (siehe Antrag) Tendenz zu grün

Florian Niedermaier (Dachau) versteht nicht warum die DL 6 Stimmen hat.

Bernd Hirschberger (Perlach) möchte wissen ob die MELs auch wirklich zum den Sitzungen erscheinen und merkt noch einmal skeptisch an, dass die Kontaktarbeit schwieriger wäre.

Katharina Winkler (Nymphenburg) meint dass die Anwesenheit vom Bewusstsein des Gremiums abhängig ist.

Es wird vorgeschlagen, das Modell des Diözesanrats für ein Jahr im Brennpunkt zu testen und nächstes Jahr zu entscheiden.

Christian Agi (Bogenhausen) hält diesen Vorschlag für sinnfrei. Ein solcher „Test“ erzeugt nicht die selbe Verbindlichkeit wie die Einführung eines entscheidungsbefugten Gremiums.

Stimmungsbild (nur rot oder grün)

Modell 1: ausgewogenes Stimmungsbild

Modell 2: überwiegend rot, 1x grün

Modell aus dem Antrag: überwiegend rot

Sylvia Kling (Nymphenburg) hätte gerne Expert*innen aus Modell 1 aber restliche Zusammensetzung aus Modell 2.

Maria Füssl (FeSch) will die paritätische Verteilung aus dem ersten Modell (1/3) gerne beibehalten.

Bernd Hirschberger (Perlach) möchte den Brennpunkt abschaffen und dafür ein Modell DA+.

Korbinian Wild (Trudering) fragt nach der Aufgabe des Expert*innengremiums.

Christian Hallensleben (Giesing) meint, dass der erweiterte DA nur eine Ähnliche Variante des derzeitigen Brennpunkttest ist und somit sinnlos.

Andrea Helget (DL) erklärt, dass das Expert*innenteam die derzeitigen Aufgaben des DAs übernehmen würde, welche nicht im Diözesanrat verortet werden könnten. Vor allem Unterstützung und Kontrolle der DL. Es soll aber kein DA-Ersatzgremium sein.

Andreas Mayer (Laim) meint, dass das Modell im Antrag bereits viel zu konkret beschrieben ist und der Antrag deswegen noch einmal überarbeitet werden muss.

Katharina Heymann (DL) erkennt dass der Wunsch nach einer einjährigen Testversion immer noch im Raum steht, was jedoch nur bedingt möglich ist, da der Brennpunkt in diesem einen Jahr nicht mehr viel entscheiden kann. Sie erinnert die Konferenz noch einmal, dass dieser Antrag lediglich über das Modell entscheidet, an welchem die DL weiterarbeiten soll.

Johannes Hochholzer (Erding) stellt einen **Änderungsantrag**, dass der DA gemeinsam mit der DL entscheidet.

Antragssteller*innen nehmen den Änderungsantrag auf.

DL streicht den Modellvorschlag aus dem Antrag, somit beschäftigen sich DA und DL ganz allgemein mit einer neuen Struktur und erarbeiten bis zur nächsten DIKO 3 Modelle aus.

Geschäftsordnungsantrag von Kerstin Neckelmann (FFB) auf **sofortige Abstimmung**.

Gegenrede zum GO.

Abstimmung: mehrheitlich abgelehnt.

Korbinian Wild (Trudering) möchte sich nicht auf die Anzahl 3 bei den möglichen Modellen festlegen, sondern dies im Antrag offen halten.

Abstimmung Antrag 2: Antrag einstimmig angenommen.

Persönliche Erklärung von Korbinian Werner (DL)

Liebe Diözesankonferenz,

wie in den letzten Konferenzen ist mir auch auf der diesjährigen DIKO und auf dem Brennpunkt eine Tendenz aufgefallen, die mir als von euch gewählter Diözesanleiter, sehr zu schaffen macht.

Es fällt in Diskussionen wenn es um Struktur geht oft das Argument, dass die DL mehr kontrolliert werden muss oder dass sie zu viel „Macht“ bekommen würde. Oft als „Totschlagargument“ gegen Strukturveränderung.

Ich bin von euch gewählt und finde es sehr schade, dass trotz der Wahl das Vertrauen euerseits fehlt.

Ich bin DL weil ich den Verband vorwärts bringen will und oft klingt in diesen Diskussionen der Vorwurf durch, wenn ich nicht kontrolliert werde, oder zu viel Macht habe, schadet es den Verband.

Antrag Nr. 3 Gummihuhngolfmeisterschaft

Kurze Impressionen von der ersten deutschen Gummihuhngolfmeisterschaft werden gezeigt und Julia Davis (DL) führt in den Antrag ein.

Ronny Wittkowski (Laim) meint, dass ihn persönlich das Spiel zwar langsam nervt, er es jedoch grundsätzlich gut findet und daher den Antrag befürwortet.

Maria Füssl (FeSch) findet es schwierig dass der AK Sport und Spiele zur Vorbereitung und Durchführung beauftragt wird, da dieser noch nie wirklich in Erscheinung getreten ist.

Katharina Winkler (Nymphenburg) fragt nach bisherigen Sponsoringplänen und eventuellen Zusagen

Felix Beyer (Bogenhausen) fragt nach einer Anmeldegewichtung zwischen bundesweiten und diözesanen Teams.

Julia Davis (DL) meint, dass in Köln gute Sponsoren gefunden wurden und glaubt, dass das auch hier passieren wird. Anmelden können sich beliebig viele Teams von Diözesan- und Bundesebene. Gummihuhngolf ist deswegen eine so gute Gelegenheit, weil es ein so einzigartiger Sport ist, bei dem man keine Vorkenntnisse braucht.

Veronika Mayer (Laim) findet das Turnier toll, die Diskussion jedoch sinnlos.

Nymphenburg bittet darum, die Zielgruppe Kinder explizit zu beachten und anzusprechen. Hat Bedenken dass das kein passender Sport für Kinder ist.

Felix Dietz (Trudering) stellt einen **Änderungsantrag**: Möchte eine allgemeinere Formulierung: Finanzierung durch Dritte.

*Antragssteller*innen **nehmen den Änderungsantrag auf.***

Andreas Mayer (Laim) bittet darum, dass bei der Sponsor*innensuche nur Unternehmen angefragt werden, die sich moralisch und ökologisch fair verhalten.

Patrick Prasch (Giesing) berichtet von seinen Gummihuhngolfmeisterschaftserlebnissen, den dort anwesenden Kindern und versichert, dass diese auf jeden Fall mitmachen können.

Julia Davis (DL) verspricht auf regionale Unternehmen und faires Zeug zu achten.

Abstimmung Antrag 3: Bei zwei Enthaltungen angenommen.

Antrag Nr. 4 Jahresprogramm 2014

Stephan Fischbacher (DL) führt kurz in den Antrag ein und gibt sogleich die Änderung von drei Terminen durch die Antragssteller*innen bekannt.

Daniela Wittmann (Giesing) stellt einen **Änderungsantrag** auf Aufnahme eines Tanzkurses, hierfür wurden bereits ehrenamtliche Trainer gefunden und Finanzierung würde über die Einnahmen durch einen Abschlussball erfolgen.

*Antragssteller*innen nehmen den **Änderungsantrag nicht auf.***

Abstimmung: *mehrheitlich angenommen.*

Es wird angemerkt dass es sich beim Termin für den Tanzkurs lediglich um den Abschlussball handelt. Die endgültigen Kurstermine werden noch festgelegt.

Simon Reich (Giesing) möchte das gerade beschlossene Theaterwochenende mit aufnehmen.

*Antragssteller*innen nehmen das Theaterwochenende auf.*

Abstimmung Antrag 4: einstimmig angenommen.

Persönliche Erklärung von Indra Eiglsperger (KL-Delegation)

Ich habe die kjg München und Freising als sehr solidarischen Verband verstanden und erlebt. Für einander eintreten heißt für mich die Interessen aller berücksichtigen. Daher finde ich es sehr schade, dass keine Bereitschaft dieses Wochenende ersichtlich war von „Stadt-Dekanaten“ einen Brennpunkt Termin am Wochenende stattfinden zu lassen, um den „Nicht-Stadt-Dekanaten“ eine Teilnahme am Brennpunkt zu erleichtern. Ich habe die Sorge, dass wir dadurch wieder zu einem reinen „Stadtverband“ werden. Ich würde mir wünschen, dass sich jeder an die eigene Nase packt und wir alle gemeinsam an der kjg München UND Freising arbeiten und gestalten.

Antrag Nr. 5 Verlängerung des Sachausschuss Weiterentwicklung

Der Sachausschuss berichtet anhand einer Präsentation von seiner zweijährigen Arbeit. Er hat insgesamt neun Leitlinien ins Auge gefasst.

Katharina Heymann (DL) fragt, warum die genannte Zielgruppe „Kinder“ auf eine Konfession beschränkt werden soll.

Der SAS Weiterentwicklung erklärt, das [Katholisch] nur in Klammern steht. Es gab innerhalb des Ausschusses keine Einigkeit über diese Frage.

Kerstin Neckelmann (FFB) fragt nach der Größe des SAS.

Sylvia Kling (Nymphenburg): Welche konkreten Ziele sind geplant für die nächsten zwei Jahre?

Patrick Prasch(Giesing) fragt nach Arbeitsaufwand im SAS und hinterfragt ob eine weitere Einrichtung für ein Jahr nicht ausreichend wäre.

Katharina Heymann(DL) weist darauf hin, dass es im Antrag keine konkreten Aufgaben gibt.

Der SAS Weiterentwicklung empfindet die derzeitige Größe gut und produktiv. Im letzten halben Jahr gab es drei Treffen, in den vorherigen 1,5 Jahren ca. 5-6. Nach zwei weiteren Jahren wäre die Arbeit auf jeden Fall beendet.

Ziele: konkrete Spielideen, viele andere Ideen konkretisieren, Weiterarbeit im Bereich Profilschärfung und auch an der Struktur.

Annette Kubina (BDKJ DV) rät der Konferenz die Einforderung eines Zwischenberichtes vom SAS und schätzt insgesamt die bisherige Arbeit als sehr gut vorgeschritten ein.

Christian Agi (Bogenhausen) fordert konkret ausformulierte Ziele im Antrag.

Tobias Grabitz (FFB) meint, dass die Arbeitsaufträge vor 2 Jahren ziemlich konkret waren, jedoch bereits abgearbeitet sind.

Der SAS Weiterentwicklung wäre bereit einen Zwischenbericht nächstes Jahr abzulegen und dies auch im Antrag aufzunehmen.

Andreas Mayer (Laim): Laut GO muss sowieso jährlich berichtet werden.

*Antragssteller*innen **nehmen vier Ziele in den Antrag auf.***

Andreas Mayer(Laim) empfindet die Ziele als zu unkonkret.

Andrea Helget (DL) findet die formulierten Ziele gut und sieht nun konkrete Handlungsfelder definiert.

Abstimmung Antrag 5: einstimmig angenommen.

Antrag Nr. 6 kjg macht Theater

Annamaria Eckardt (FeSch) und Johannes Hochholzer (Erding) führen in den Antrag ein.

Katharina Winkler (Nymphenburg) bittet um eine grobe Einschätzung, wie viele Mitarbeiter*innen benötigt werden für ein gelungenes Wochenende.

Tobias Grabitz (FFB) appelliert für Mitarbeit.

Stimmungsbild (wer sich eine Mitarbeit vorstellen?)

12x grün und einige grün/rot-Karten

Conny Zeischke (e.V.-Vorstand) bittet darum, die Finanzierung durch den e.V. zu streichen, da diese nicht von der DIKO sondern durch den e.V. – Ausschuss beschlossen wird.

Antragssteller*innen **ändern ihren Antrag dahingehend.**

Abstimmung Antrag 6: mit 4 Enthaltungen angenommen.

TOP 9 Sonstiges

Infos von der Bundesebene

Anne Schirmer (BL) berichtet von aktuellen Projekten

- Politix – Beantragt Zuschüsse wenn ihr politische Projekte durchführt!
- U18-Wahl – Geht wählen oder/und eröffnet eigene Wahllokale.

Infos von der Landesebene

Ines Huibens (LAG) berichtet von aktuellen Projekten

- AG Fundraising: Handysammelaktion
- Jährliche Nikolausaktion

Infos aus Perlach

24 -27.07. Besuch vom dänischen Schwesterverband – es wird ein bayrisch dänischer Abend stattfinden – herzliche Einladung!

Die Untergruppe „AK Politik“ (Katharina, Isabell und Tichy) erzählen von ihren politischen Plänen im DV, verteilen Stempel und erklären die Idee einer diözesanen Bundestagswahl auf der DIKO.

Auswertung der diözesanen Bundestagswahl wird bekanntgegeben. 29,4% CSU | 27,9 % SPD | 26,5 % Grünen | 5,88 % Piraten | 4,41% FDP | 2,94% Die Partei | 2,94% Linke

Die Ergebnisse des Handysammelwettbewerbs werden mitgeteilt:

Giesing ist auf Platz 1 (5,6 Handys pro Kopf)

Gesammelte Treibstoffkugeln werden ausgewertet:

Giesing hat mit 7 Treibstoffkugeln gewonnen und wird mit einem Gummihuhngolfset ausgestattet.

Es erfolgt eine Auswertung des Redner*innenprogramms: 132 Männern / 119 Frauen

TOP 10 Danksagung und Schließung der Konferenz

Die DL bedankt sich bei e.V., Beny (Fotos und DJ), der Protokollantin, dem helfenden Pfadi Matze, Helfer*innen Maetze, Andrea und Marina allen Anwesenden und der Moderation.

Korbinian Werner beschließt die Diözesankonferenz 2013.

Für das Protokoll



Anhang

Beschlossene Anträge

Initiativantrag Nr. 1 – Finanzierung der Kurswochenbändchen

„Die Finanzierung der Kurswochenbändchen wird folgendermaßen geregelt:

Die Dekanate bezahlen der Diözesanebene pro Teilnehmer in ihren Kursen 50ct Kurswochenbändchenpauschale. Die Deckung dieser Mehrkosten bleibt den Dekanaten überlassen.“

Satzungsänderungsantrag Nr. 1 – Stimm Schlüssel

„Die Satzung wird in Punkt 22.1 (1) *Zusammensetzung der Diözesankonferenz* wie folgt geändert:“

Aktueller Satzungstext	Änderungsantrag
<p>a) Je drei Vertreter*innen der Mittleren Ebenen für die ersten 20 Mitglieder</p> <p>b) ¹Je zwei Vertreter*innen der kjg Pfarrjugenden, die keiner Mittleren Ebene angehören, für die ersten 20 Mitglieder. ²Falls in einem Dekanat/Kreis ohne Mittlere Ebene mehrere kjg Pfarrjugenden existieren, werden diese wie eine kjg Pfarrjugend behandelt. ³Sie haben gemeinsam zwei Vertreter*innen, die sie selbst wählen. ⁴Jedes Mitglied der kjg Pfarrjugenden im Dekanat/Kreis hat eine Stimme.</p> <p>c) ¹Pro weitere angefangene 20 Mitglieder, bis zu einer maximalen Grenze von 101 Mitgliedern, erhalten Mittlere Ebenen sowie kjg Pfarrjugenden jeweils eine(n) weitere(n) Vertreter*in. ²Oberhalb dieser Grenze erhöht sich die Zahl der notwendigen Mitglieder für eine</p>	<p>a) je zwei Vertreter*innen der Mittleren Ebenen für die ersten 30 Mitglieder</p> <p>b) ³–Je ein(e) Vertreter*in der kjg Pfarrjugenden, die keiner Mittleren Ebene angehören, für die ersten 30 Mitglieder. ²Falls in einem Dekanat ohne Mittlere Ebene mehrere kjg Pfarrjugenden existieren, werden diese wie eine kjg Pfarrjugend behandelt. ³Sie haben ⁴gemeinsame Vertreter*innen, den/die sie selbst wählen. ⁴Hierbei hat jedes Mitglied der kjg Pfarrjugenden im Dekanat eine Stimme.</p> <p>c) ¹Pro weitere Angefangene 30 Mitglieder erhalten Mittlere Ebenen und kjg Pfarrjugenden, die keiner Mittleren Ebene angehören, jeweils eine(n) weitere(n) Vertreter*in..</p>

weitere Stimme auf 35. 3Bei kjg Pfarrjugenden in einem Dekanat ohne Mittlere Ebene ist die Gesamtzahl der Mitglieder im Dekanat ausschlaggebend. 3Über die Aufteilung der Vertreter*innen auf die Pfarreien entscheiden wiederum die kjg Pfarrjugenden selbst.	
--	--

Satzungsänderungsantrag Nr. 2 – Anpassung beratende Mitglieder

„Die Satzung wird in Punkt 22.1 (4) *Zusammensetzung der Diözesankonferenz* wie folgt geändert:“

Aktueller Satzungstext	Änderungsantrag
a) die Mitglieder des Diözesanausschusses, die keine Stimme wahrnehmen b) die Referent*innen des Diözesanverbandes c) je ein(e) Vertreter*in der Sachausschüsse und Arbeitskreise d) eine paritätisch besetzte Delegation von vier KursleiterInnen der kjg München und Freising e) die Kassenprüfer*innen f) ein(e) Vertreter*in der Bundesleitung der kjg g) ein(e) Vertreter*in des Vorstandes der KjG Landesarbeitsgemeinschaft Bayern h) ein(e) Vertreter*in des Diözesanvorstandes des BDKJ Erzdiözese München und Freising i) ein Mitglied des Vorstandes des Solidaritäts- und Förderkreis der kjg e.V. j) die nichtstimmberechtigten Mittlere Ebenen Leiter*innen	a) bis c) bleiben unverändert d) eine paritätisch besetzte Delegation von zwei Kursleiter*innen der kjg München und Freising e) die gewählten Mitglieder des Wahlausschusses die Nummerierung der folgenden Punkte wird angepasst, der Text bleibt unverändert.

Antrag Nr. 1 – Diözesankonferenz 2014

„Die Diözesankonferenz 2014 findet vom 4. bis 6. Juli 2014 wenn möglich in einen Selbstversorgerhaus im Erzbistum München und Freising statt.

Folgende Kriterien werden bei der Wahl des Tagungshauses zu Grunde gelegt:

- Möglichkeit der Anreise größtenteils mit dem ÖPNV
- Die Dauer der Anreise darf 90 Minuten ab München Hauptbahnhof nicht überschreiten
- Ein Tagungsraum und ein separater Speisesaal müssen vorhanden sein
- Möglichkeiten zur Mülltrennung sollten vom Haus bereit gestellt werden
- Bezug von Getränken (keine CocaCola-Produkte!) muss über das Haus möglich sein

Die Diözesanleitung wird beauftragt, ein passendes Selbstversorgerhaus zu suchen. Sollte es keine Häuser geben, die diesen Kriterien entsprechen oder alle passenden Häuser schon ausgebucht sein, wird die Diözesankonferenz 2014 erneut in Königsdorf stattfinden.“

Antrag Nr. 2 – Umstrukturierung Diözesanebene

„Die Diözesanleitung und der Diözesanausschuss werden beauftragt, an der Umstrukturierung der Diözesanebene weiterzuarbeiten. Hierfür werden drei verschiedene Modelle entwickelt und als Alternativen auf der Diözesankonferenz 2014 vorgestellt.“

Antrag Nr. 3 – Gummihuhngolfmeisterschaft

„Der Arbeitskreis Sport und Spiele wird beauftragt die 2. Deutsche Gummihuhngolfmeisterschaft vorzubereiten und an einem geeigneten Wochenende im Jahr 2014 durchzuführen.

Für die Finanzierung dieses Events werden geeignete Sponsoren und Kooperationspartner gesucht.

Zielgruppe dieser Veranstaltung sind Gruppen aus dem Diözesanverband München und Freising sowie aus dem gesamten Bundesgebiet.“

Antrag Nr. 4 – Jahresprogramm 2014

„Im Kalenderjahr 2014 werden die im Jahresprogramm 2014 aufgeführten Veranstaltungen durchgeführt.

Des Weiteren beteiligt sich die kjg am Münchener Fronleichnam und an der Jugendkorbinianswallfahrt.“

Datum	Veranstaltung	Ort
Januar		
26. Januar	HALTEpunkt.	Jugendkirche
Februar		
2. Februar	Mini Lichtmess	St. Benno

7. – 9. Februar	Ski- und Freizeitwochenende	Josefstal
21. – 23. Februar	Profil-Wochenende KLA 2013-14	
23. Februar	HALTEpunkt.	Jugendkirche
März		
05. März	Aschermittwochs HALTEpunkt.	Jugendkirche
April		
17. April	Gründonnerstags-HALTEpunkt.	Jugendkirche
18. April	Karfreitags-HALTEpunkt.	Jugendkirche
20. April	Ostersonntags-HALTEpunkt.	Jugendkirche
21. – 27. April	Osterkurswoche	Königsdorf und Josefstal
Mai		
25. Mai	HALTEpunkt.	Jugendkirche
29. Mai – 01. Juni	Abschlusswochenende KLA 2013-14	Altötting
Juni		
19. - 22. Juni	Kurwochenende	Mammendorf
27. – 29. Juni	KiSa-Wochenende	
30. Juni	HALTEpunkt.	Jugendkirche
Juli		
4. – 6. Juli	Diözesankonferenz	
27. Juli	HALTEpunkt.	Jugendkirche
September		
28. September	HALTEpunkt.	Jugendkirche
Oktober		
26. Oktober	HALTEpunkt.	Jugendkirche
November		
01. – 07. November	Herbstkurswoche	Josefstal
15. – 16. November	Jugendkorbinianswallfahrt	Fresing
21. – 23. November	Abenteuer-Miniarbeit-Wochenende	
28. – 30. November	Bildungswochenende	Josefstal
30. November	HALTEpunkt.	Jugendkirche
Dezember		

25. Dezember	Weihnachts-HALTEpunkt.	Jugendkirche
31. Dezember	Silvester-HALTEpunkt.	Jugendkirche

Antrag Nr. 5 – Verlängerung des Sachausschusses Weiterentwicklung

„Der Sachausschuss Weiterentwicklung wird um zwei weitere Jahre bis zur ordentlichen Diözesankonferenz 2015 verlängert.

Es werden folgende Ziele definiert:

- Weiterarbeit an den bisher erstellten Leitlinien
- Konkrete Umsetzungsmöglichkeiten und Aktionsvorschläge
- Arbeit an und mit dem Profil der kjg München und Freising (Profilschärfung)
- Hinterfragen von Strukturen im Hinblick auf die aktuelle Situation im Verband

Weiterhin soll der Sachausschuss aus bis zu drei weiblichen und drei männlichen gewählten Mitgliedern, sowie zwei Vertreter*innen, die aus DA und DL entsendet werden, bestehen.“

Antrag Nr. 6 – kjg macht Theater

„Unter dem Motto „Vorhang auf! Bühne frei! kjg macht Theater!“ stellen Kinder & Jugendliche (8 – 15 Jahre) an einem Wochenende (voraussichtlich vom 24. – 25. Mai 2014) eine Theateraufführung auf die Beine. Die Teilnehmer*innen erarbeiten in Kleingruppen unter Anleitung von kjg-Leiter*innen einen selbstständigen Beitrag zu einer Collage. Zur Umsetzung gehören Schauspiel, Kostüm und Bühnenbild – hier kann sich jede*r Teilnehmer*in nach Wunsch & Fähigkeiten einbringen. Am Sonntagabend findet vor dem Haltepunkt in der Jugendkirche München eine Aufführung aller Teile der Collage statt.

Dieses Projekt soll für alle interessierten Teilnehmer*innen offen stehen, auch für Kinder & Jugendliche, die etwas außerhalb Münchens wohnen. Gleichzeitig haben interessierte kjg-Leiter*innen die Möglichkeit zur persönlichen Fortbildung und zum Sammeln neuer Erfahrungen in der Theaterarbeit. Zur Einweisung und zum Austausch findet ein Treffen aller Leiter*innen statt (Termin wird je nach Verfügbarkeit der Leiter*innen festgelegt). Teil dieses Treffens ist eine theaterpädagogische Fortbildung, um Handwerkszeug für das Wochenende kennenzulernen.

Das Theaterwochenende soll kostendeckend durch Teilnehmer*innenbeiträge und Zuschüsse (Zuschüsse für Bezirks-Jugendkulturarbeit, Kulturelle Aktivitäten (B5), Innovationstopf des BDKJ München Stadt veranstaltet werden.“

WAHLPROTOKOLL

anlässlich der Diözesankonferenz des kjg Diözesanverband München und Freising
vom 5. bis 7. Juli
in Königsdorf

- 1) Der Wahlausschuss besteht aus folgenden Personen:
Tobias Grabitz
Maria Füssl
Julia Fischer-Weppler
Thomas Neuberger
Andrea Helget, beratend für die DL

- 2) Feststellung der Beschlussfähigkeit

	Frauen	Männer	Max. Stimmen
Bogenhausen	1	2	4
Dachau	2	2	4
Feldmoching-Schleißheim	2	2	4
Fürstenfeldbruck	4	1	7
Giesing	2	3	5
Nymphenburg	3	2	5
Pasing	2	3	6
Perlach	2	3	5
Trudering	3	2	5
Laim	2	2	6
Rosenheim	-	-	4
St. Johannes, Erding	1	1	2
Diözesanleitung	3	2	5
Gesamt	27	25	62

Die Konferenz ist mit 52 anwesenden von insgesamt 62 möglichen stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

- 3) Die Wahlregeln der Geschäftsordnung werden bekannt gegeben.

4) Wahl der Diözesanleiter

Es sind zwei Diözesanleiter zu wählen.

a. Wahlvorschläge

Vorschläge	Bereit zur Kandidatur
Florian Tichy	Ja
Florian Breuer	Nein
Tobias Grabitz	nein

oder:

Es hat sich kein Kandidat gefunden, d.h. es erfolgt keine Wahl.

b. Vorstellung der Kandidaten

Die Kandidaten haben sich der Konferenz vorgestellt

c. Fragen an die Kandidaten

Die Möglichkeit Fragen an die Kandidaten zu stellen wurde gegeben.

d. Personaldebatte

Eine Personaldebatte findet laut Geschäftsordnung statt.

e. Die Wahl findet geheim statt.

f. Der Wahlausschuss gibt das Ergebnis bekannt.

Es wurden 52 Stimmzettel abgegeben. Davon waren 52 gültig.

Es entfallen auf:

Kandidat	Stimmen	gewählt	Wahl angenommen
Florian Tichy	50	Ja	Ja

5) Wahl der Diözesanleiterinnen

Es sind zwei Diözesanleiterinnen zu wählen.

a. Wahlvorschläge

Vorschläge	Bereit zur Kandidatur
Daniela Wittmann	Ja
Isabell Prothmann	Ja
Katharina Heymann	Ja

oder:

Es hat sich keine Kandidatin gefunden, d.h. es erfolgt keine Wahl.

b. Vorstellung der Kandidatinnen

Die Kandidatinnen haben sich der Konferenz vorgestellt

c. Fragen an die Kandidatinnen

Die Möglichkeit Fragen an die Kandidatinnen zu stellen wurde gegeben.

d. Personaldebatte

Eine Personaldebatte findet laut Geschäftsordnung statt.

e. Die Wahl findet geheim statt.

f. Der Wahlausschuss gibt das Ergebnis bekannt.

Es wurden 52 Stimmzettel abgegeben. Davon waren 51 gültig.

Es entfallen auf:

Kandidatin	Stimmen	gewählt	Wahl angenommen
Daniela Wittmann	33	Ja	Ja
Isabell Prothmann	16	Nein	
Katharina Heymann	44	Ja	ja

6) Wahl der Mitglieder des Diözesanausschusses

Es sind fünf Männer und zwei Frauen zu wählen. Eine*r davon jeweils als geistlicher Beirat.

a. Wahlvorschläge

Vorschläge	Bereit zur Kandidatur
Felix Dietz	Nein
Florian Breuer	Nein
Matthias Meier	Nein
Patrick Prasch	Ja
Michael Kral	Nein
Simon Reich	Nein
Korbinian Wild	nein
Korbinian Werner (Geist)	Nein
Andreas Illa (Geist)	Nein
Sophia Widmann	Nein
Maria Füssl	Ja
Manuela Soller	Ja
Annemarie Eckardt	Nein
Dorothea Hoffmann	Nein

oder:

- Es haben sich keine Kandidat*innen gefunden, d.h. es erfolgt keine Wahl.
- b. Vorstellung der Kandidat*innen
Die Kandidat*innen haben sich der Konferenz vorgestellt
- c. Fragen an die Kandidat*innen
Die Möglichkeit Fragen an die Kandidat*innen zu stellen wurde gegeben.
- d. Personaldebatte
Eine Personaldebatte findet laut Geschäftsordnung statt.
- e. Die Wahl findet geheim statt.
- f. Der Wahlausschuss gibt das Ergebnis bekannt.

Es wurden 51 Stimmzettel abgegeben. Davon waren 50 gültig.

Es entfallen auf:

Kandidat*in	Stimmen	gewählt	Wahl angenommen
Patrick Prasch	43	Ja	Ja
Maria Füssl	49	Ja	Ja
Manuela Soller	50	ja	ja

7) Wahl der Mitglieder des Wahlausschusses

Es sind zwei Männer und zwei Frauen zu wählen.

a. Wahlvorschläge

Vorschläge	Bereit zur Kandidatur
Tobias Grabitz	ja
Matthias Gill	Ja
Maria Füssl	ja
Andrea Helget	Nein
Bettina Döring	Nein
Anja Mayerhofer	nein
Michael Kral	Ja
Elli Papst	Nein
Dorothea Hoffmann	Ja

oder:

- Es haben sich keine Kandidat*innen gefunden, d.h. es erfolgt keine Wahl.
- b. Vorstellung der Kandidat*innen
Die Kandidat*innen haben sich der Konferenz vorgestellt
- c. Fragen an die Kandidat*innen
Die Möglichkeit Fragen an die Kandidat*innen zu stellen wurde gegeben.
- d. Personaldebatte
 - Eine Personaldebatte hat stattgefunden
 - Eine Personaldebatte hat nicht stattgefunden
- e. Wahl
 - Die Wahl findet geheim statt.
 - Die Wahl findet per Akklamation statt.
 - Die Wahl findet en bloc statt.
- f. Der Wahlausschuss gibt das Ergebnis bekannt.

Es wurden 47 Stimmzettel abgegeben. Davon waren 46 gültig.

Es entfallen auf:

Kandidat*in	Stimmen	gewählt	Wahl angenommen
Tobias Grabitz	37	Ja	Ja
Matthias Grill	29	Ja	Ja
Michael Kral	25	Nein	
Maria Füssl	45	Ja	Ja
Dorothea Hoffmann	45	ja	ja

8) Wahl der Mitglieder des Sachausschusses Weiterentwicklung

Es sind drei Männer und drei Frauen zu wählen.

a. Wahlvorschläge

Vorschläge	Bereit zur Kandidatur
Christian Hallensleben	Ja
Michael Kral	Ja
Felix Dietz	Nein
Konstantin Riedel	Nein
Ronny Wittkowski	Ja
Felix Beyer	Ja
Korbinian Werner	Ja
Patrick Prasch	Ja
Annemarie Eckardt	Ja
Miriam Burghart	Ja
Carina Pechtl	Nein
Julia Malzacher	Ja

oder:

- Es haben sich keine Kandidat*innen gefunden, d.h. es erfolgt keine Wahl.

b. Vorstellung der Kandidat*innen

Die Kandidat*innen haben sich der Konferenz vorgestellt

c. Fragen an die Kandidat*innen

Die Möglichkeit Fragen an die Kandidat*innen zu stellen wurde gegeben.

d. Personaldebatte

- Eine Personaldebatte hat stattgefunden
 Eine Personaldebatte hat nicht stattgefunden

e. Wahl

- Die Wahl findet geheim statt.
 Die Wahl findet per Akklamation statt.
 Die Wahl findet en bloc statt.

f. Der Wahlausschuss gibt das Ergebnis bekannt.

Es wurden 47 Stimmzettel abgegeben. Davon waren 45 gültig.

Es entfallen auf:

Kandidat*in	Stimmen	gewählt	Wahl angenommen
Christian Hallensleben	29	Ja	Ja
Michael Kral	34	Ja	Ja
Ronny Wittkowski	25	Stichwahl	
Felix Beyer	25	Stichwahl	
Korbinian Werner	16	Nein	
Patrick Prasch	4	Nein	
Annemarie Eckardt	43	Ja	Ja

Miriam Burghart	45	Ja	Ja
Julia Malzacher	45	Ja	ja

Es fand ein zweiter Wahlgang statt.

Zweiter Wahlgang:

Personaldebatte

- Eine Personaldebatte hat stattgefunden
- Eine Personaldebatte hat nicht stattgefunden

Wahl

- Die Wahl findet geheim statt.
- Die Wahl findet per Akklamation statt.
- Die Wahl findet en bloc statt.

Es wurden 47 Stimmzettel abgegeben. Davon waren 47 gültig.

Kandidat*in	Stimmen	gewählt	Wahl angenommen
Ronny Wittkowski	23	Stichwahl	
Felix Beyer	23	Stichwahl	

Laut Geschäftsordnung entscheidet nun das Los.

Gezogen wurde: Felix Beyer

Er nimmt die Wahl an.

9) Wahl des Kassenprüfers und der Kassenprüferin

Es sind ein Mann und eine Frau zu wählen.

a. Wahlvorschläge

Vorschläge	Bereit zur Kandidatur
Andreas Illa	Ja
Konstantin Riedel	Ja
Christian Agi	Ja
Dorothea Hoffmann	Ja
Katharina Winkler	Ja
Kerstin Neckelmann	nein

oder:

- Es haben sich keine Kandidat*innen gefunden, d.h. es erfolgt keine Wahl.

b. Vorstellung der Kandidat*innen

Die Kandidat*innen haben sich der Konferenz vorgestellt

c. Fragen an die Kandidat*innen

Die Möglichkeit Fragen an die Kandidat*innen zu stellen wurde gegeben.

d. Personaldebatte

- Eine Personaldebatte hat stattgefunden

- Eine Personaldebatte hat nicht stattgefunden
- e. Wahl
 - Die Wahl findet geheim statt.
 - Die Wahl findet per Akklamation statt.
 - Die Wahl findet en bloc statt.
- f. Der Wahlausschuss gibt das Ergebnis bekannt.

Erster Wahlgang

Es wurden 47 Stimmzettel abgegeben. Davon waren 47 gültig.

Es entfallen auf:

Kandidat*in	Stimmen	gewählt	Wahl angenommen
Andrea Illa	21	Nein	
Konstantin Riedel	19	Nein	
Christian Agi	6	Nein	
Dorothea Hoffmann	25	Ja	ja
Katharina Winkler	22	Nein	

Andreas Illa tritt von seiner Kandidatur zurück.

Es fand ein zweiter Wahlgang statt.

Zweiter Wahlgang:

Personaldebatte

- Eine Personaldebatte hat stattgefunden
- Eine Personaldebatte hat nicht stattgefunden

Wahl

- Die Wahl findet geheim statt.
- Die Wahl findet per Akklamation statt.
- Die Wahl findet en bloc statt.

Kandidat*in	Stimmen	gewählt	Wahl angenommen
Konstantin Riedel	37	Ja	ja
Christian Agi	6	nein	

Für die Richtigkeit dieses Wahlprotokolls

Königsdorf, den 06.07.2013

Kate Pfeifer

Teilnehmer*innenliste

Delegation Bogehausen	Delegation St. Johannes Erding
Christian Agi	Johannes Hochholzer
Felix Beyer	Janina Krause
Leonie Schmid	Anna Hochholzer (beratend)
Delegation Dachau	Delegation Feldmoching (FeSch)
Alexandra Brüstle	Annemarie Eckardt
Bettina Döring	Maria Füssl
Johannes Niedermaier	Florian Tichy
Florian Niedermaier	Konstantin Riedel
Delegation Fürstenfeldbruck (FFB)	Delegation Giesing
Tobias Grabitz	Patrick Prasch
Isabell Prothmann	Simon Reich
Michaela Lutter	Christian Hallensleben
Julia Malzacher	Daniela Wittmann
Kerstin Neckelmann	Katharina Thalhammer
Delegation Nymphenburg (NY)	Delegation Pasing
Mathias Gill	Johannes Jelen
Katharina Winkler	Florian Breuer
Sylvia Kling	Magdalena Bleicher
Carina Pechtl	Karolina Macan
Benjamin Hilbig	Manuela Soller
Delegation Perlach	Delegation Trudering
Bernd Hirschberger	Julia Fischer-Weppler
Lucas Hirschberger	Theresa Streicher
Matthias Meier	Rebecca Schleier
Dorothea Hoffmann	Felix Dietz
Anja Mayerhofer	Korbinian Wild
Delegation Laim	Waldkraiburg, Christkönig
Franziska Dommasch	Michael Kral (beratend)
Veronika Mayer	Sarah Schiffner (beratend)
Miriam Piering	
Ronny Wittkowski	
Thomas Mayer	
Diözesanleitung	
Andrea Helget	Korbinian Werner
Julia Davis	Stephan Fischbacher
Katharina Heymann	
Gäste und beratende Mitglieder	
Andreas Mayer	KL-Delegation
Elisabeth Pabst	KL-Delegation
Marius Meiler	KL-Delegation
Indra Eiglsperger	KL-Delegation
Wofgang Riedl	e.V. beratend

Michael Knier-Tessun	e.V. Gast
Claudia Dunau	e.V. Gast
Conny Zeischke	e.V. Gast
Bendict Martin	Moderator
Barbara Riedl	Moderatorin
Matthias Fazekas	Technik
Marina Neuner	Helferin
Matthias Männig	Helfer
Katharina Pütterich	Protokollantin
Andreas Illa	Kassenprüfer
Anne Schirmer	Bundesleiterin
Ines Huibens	KjG LAG Bayern
Annette Kubina	BDKJ DV
Monika Godfroy	SAS Weiterentwicklung
Matthias Premauer	Gast
Benedetta Lanzoni	Gast
Sophia Widmann	Gast